

## 20. Budapest Marathon

Sonntag, 2. Oktober 2005

Ungarn (H) 2005

Start: 9:20Uhr



Die Donau überqueren wir ein paar Mal



Richard auf Motivsuche



Morgen ist hier am Heldenplatz der Start

Budapest, wir kommen!

Wir, das sind Richard Gross, Südtirols Weltenbummler, was das Marathonlaufen betrifft, und meine Wenigkeit. Es steht ein Jubiläum in Budapest an, der 20. Budapestmarathon findet dieses Jahr am ersten Oktoberwochenende statt.

Die Anreise ist schon lange gecheckt, mit einem Schlafwagen geht es von Venedig über Slowenien und Kroatien nach Ungarn. Die Marathonmeldung ist ebenfalls unter Dach und Fach, nur die Unterkunft lasse ich noch offen.

Dass ich in Budapest den Marathon laufe, das wissen ein paar Freunde, dass ich aber erst am Wochenende in Wörgl den Tirolmarathon gefiniert habe, das erzähle ich nur Richard.

In Budapest angekommen empfängt mich auch schon Richard, der am Vortag über Deutschland und Österreich angereist war. Er zeigt mir seine Unterkunft, zwar klein, aber für ein zusätzliches Notbett würde der Platz reichen. Ich nehme sein Angebot dankbar an und mache mich gleich auf den Weg, um im nahe gelegenen Stadtpark, wo sich am Sonntag auch das Ziel befindet, ein wenig einzulaufen. Nachher begleitet mich Richard zur Marathonmesse, er kennt den Weg, er ist ja nicht zum ersten Mal hier, schon 1998 und letztes Jahr, 2004, ist er hier gelaufen.

Die alte Sporthalle, wo wir die Startnummern erhalten, ist ebenso wie die alte U-Bahn ein Relikt aus längst vergangener Zeit. Überhaupt gefällt mir diese Stadt auf Anhieb, es ist eine Augenweide mit diesen vielen Sehenswürdigkeiten wie Parlamentsgebäude, Kettenbrücke, Zitadelle, Heldenplatz, Fischerbastei und Burgberg mit dem Palast, um nur einige zu nennen. Ein Besuch dieser Stadt wäre auch ohne Marathon auf jeden Fall sehr zu empfehlen.

Ich genieße diese tollen Plätze, irgendwie scheint es mir, als ob mich nun auch das Marathonreisefieber gepackt hätte. An den vielen schönen, historischen Bauten kann ich mich kaum sattsehen. Trotzdem heißt es, nicht die Konzentration verlieren, denn morgen schlage ich ein für mich ganz neues Kapitel auf, das heißt, der zweite Marathon innerhalb von 7 Tagen!

Die „Pastaparty“ machen wir bei einem Chinesen, Reis mit Gemüse, das wird uns wohl nicht



Die Kettenbrücke wird zweimal überquert



Es läuft heute fast von alleine, unerklärlich!



Wellness pur nach dem Marathon!



Budapest von seiner schönsten Seite

schaden, oder Richard? Das Bier dazu vielleicht schon eher, aber wie sagt Richard: „So schlafen wir besser vor dem Lauf!“

Sonntag - und das Wetter verspricht Regen. Der Start ist zwischen Heldenplatz und angrenzendem Stadtpark, wir treffen dort noch einen weiteren Südtiroler, es ist Erich. Übrigens wimmelt es hier nur so von ausländischen Teilnehmern, kein Wunder bei dieser Stadt!

So laufe ich verhalten los, aber im selben Rhythmus, mit dem ich schon am letzten Sonntag unterwegs gewesen war. Nach den ersten Kilometern zum Einlaufen steigere ich meine Laufleistung, ohne jedoch zu übertreiben. Obwohl wir die Brücken über die Donau rauf und dann wieder runter unterwegs sind, läuft es heute wie geschmiert, ja beinahe beängstigend schnell. Irgendwie habe ich immer das Gefühl, dass heute der Hammermann sicherlich irgendwo auf mich warten wird. Es hat mittlerweile auch zu regnen begonnen, aber ich laufe und laufe. Der Regen stört mich nicht im Geringsten, schon eher die Bands entlang der Strecke, die sich unter die Brücken verkrochen haben, um Krach zu machen.

Ungefähr bei km 35 fange ich zum ersten Mal an, im Kopf eins und eins zusammenzuzählen. Was wird das heute? Eine neue fantastische persönliche Bestzeit? Als ich schon ein wenig realisiere, dass ich sehr gut unterwegs bin, lege ich meine leichte Zurückhaltung ab und ziehe voll durch. Ich komme mit einer Euphorie ins Ziel, die ich bis jetzt noch nicht gekannt habe, meine persönliche Bestzeit habe ich um 13 min verbessert! Dies kann sich sehen lassen, zumal ich ohne läuferische Erwartungen nach Budapest gekommen bin. Es war ein persönliches Experiment, das voll aufgegangen ist.

Normalerweise ist nach dem Lauf der gequälte Gang in die Duschen das Nächste, hier in Budapest hingegen treffe ich mich wie vereinbart mit Richard im anliegenden Budapester Thermalbad, das im Marathonpaket inbegriffen ist. Während wir im angenehm warmen Wasser liegen, analysieren wir unsere Läufe. Wir sind mit uns und der Welt vollauf zufrieden!

Fazit: Der Versuch, etwas Neues zu probieren, ist geglückt, das Experiment ist aber noch nicht zu Ende. Fortsetzung folgt am kommenden Sonntag in München.